

Kindergarten - West



Vorwort des Erhalters

Liebe Eltern,
sehr geehrte Damen und Herren!

In unseren Gemeindekindergärten werden Kinder unterschiedlichen Alters, verschiedener Nationen, Religionen und sozialen Verhältnissen betreut. Diese Zeit prägt wie kein anderer Lebensabschnitt die Entwicklung „unserer“ Kinder und bedarf daher einer sehr verantwortungsvollen Pädagogik.

Als Stadtgemeinde Mattighofen sind wir uns dessen bewusst, dass das Anvertrauen Ihrer Kinder höchstes Vertrauen in die Fähigkeiten und Kompetenz unserer städtischen Kindergärten bedeutet. Das hier vorliegende Konzept soll Ihnen einen Einblick in die Arbeit der KindergartenpädagogInnen verschaffen.

Ich wünsche viel Vergnügen beim Lesen des Konzepts und bedanke mich bei allen, die mit viel Engagement, Liebe und Verständnis für die Bedürfnisse „unserer“ Kinder im Einsatz der Öffentlichkeit stehen.

Ihr Bürgermeister

Ing. Daniel Lang e.h.



Inhalt

Strukturqualität	4
Kindergarten West	4
Hallo, Dober dan, Merhaba im Kindergarten West.....	5
Gruppen- und Personalstruktur	6
Unsere Räumlichkeiten	15
Unsere Tagesstruktur	18
Einblick in unsere Kindergartenordnung.....	20
Gesunder Kindergarten	23
Orientierungsqualität	26
Unser Bild vom Kind	26
Rollenverständnis pädagogischer Fachkräfte.....	27
Bildung im Kindergarten.....	28
Didaktik im Kindergarten.....	28
Die Bedeutung des Spiels im Kindergarten	31
Sozialformen im Kindergarten.....	33
Resilienz und Kinderrechte.....	34
Prozessqualität	36
Eingewöhnung – Neu im Kindergarten	36
Weitere Ziele unserer Bildungseinrichtung.....	37
Bildungsprozesse	40
Sprachförderung.....	42
Beobachtung und Dokumentation	43
Schulvorbereitung	44
Transition Kindergarten – Schule	46
Fotogalerie.....	47
Zusammenarbeit mit dem Rechtsträger	50
Literaturverzeichnis.....	51

Hallo, Dober dan, Merhaba im Kindergarten West



Wir freuen uns, Sie und Ihr Kind im Kindergarten-West Mattighofen begrüßen zu dürfen und so Ihr Kind die nächsten Jahre auch ein Stück begleiten zu können.

Ein großer Schritt im Leben eines Kindes ist es, das Elternhaus zu verlassen, sich loszulösen aus einer sicheren, vertrauten, beschützenden Umgebung.

Neben dem Zuhause ist der Kindergarten ein Platz, an dem sich die Kinder über mehrere Stunden aufhalten und viel Zeit verbringen. Daher ist er ein Ort, an dem die Kinder prägende Erfahrungen machen. Aus diesem Grund legen wir Wert auf eine hohe Qualität unserer pädagogischen Arbeit. Um unsere Kenntnisse stets zu aktualisieren, besuchen wir die jährlichen, vielfältigen Fortbildungen des Landes Oberösterreich.

Im Laufe des Kindergartenjahres werden sich Fragen von Ihnen und auch von unserer Seite ergeben, die wir gerne und jederzeit mit Ihnen besprechen.

Wir bitten Sie, liebe Eltern, um Ihre Bereitschaft zur Zusammenarbeit und danken Ihnen im Voraus für Ihr Vertrauen.

Ihr Team vom Kindergarten-West

Gruppen- und Personalstruktur

Unser Kindergarten besteht aus 3 Gruppen zu je 23 Kindern, mit jeweils einer Pädagogin und einer Helferin!

Gruppenextern findet zusätzlich Sprachförderung mit unserer Fachkraft Frau Katerina Fett BA statt.

Die Wahl der Elternvertreter und Stellvertreter der jeweiligen Gruppen erfolgt am ersten Elternabend nach Kindergartenbeginn.

Gruppe	Personal	Funktion
Gruppe1 Bärengruppe	Baumann Katrin	Kindergartenleitung
	Sattlecker Petra	Helferin
Gruppe2 Schmetterlingsgruppe	Bleckenwegner Yvonne	Gruppenführung
	Fuchs Jutta	Helferin
Gruppe3 Hasengruppe	Dubsky Melina	Gruppenführung
	Strasser Brigitte	Helferin
	Fett Katerina BA	Sprachförderung
	Pilovic Gerlinde	Reinigungsfachkraft

Baumann Katrin

Volksschule Mattighofen

Hauptschule Mattighofen

Höhere Bundeslehranstalt für wirtschaftliche Berufe mit Matura Braunau

Kolleg Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik Salzburg

2007 Sprachförderung und Nachmittagsbetreuung im Kindergarten-West

2017 gruppenführende Pädagogin Kindergarten-West Gruppe 2

Seit 2021 gruppenführende Pädagogin Kindergarten-West Gruppe 1

Seit April 2021 Leitung Kindergarten-West

1 Tochter

Fortbildungen

- ✓ Märchen rund um die Welt
- ✓ Einführung in den Beobachtungsbogen BESK OÖ
- ✓ Frühe sprachliche Förderung in oberösterreichischen Kindergärten
- ✓ Die physiologische Sprachentwicklung und ihre Meilensteine
- ✓ Wieviel Sprache steckt im bewegten Alltag
- ✓ Transitionen - Übergänge in der Bildungslaufbahn von Kindern gemeinsam begleiten
- ✓ Offenes Arbeiten - Warum bleiben wir in einem Raum, wenn wir doch das ganze Haus haben?
- ✓ SEI 2.0 für Pädagoginnen - Selbstevaluierungsinstrument
- ✓ Ausbildung Brandschutzwart und Brandschutzbeauftragte
- ✓ Erste Hilfe Kurs

Sattlecker Petra

Volksschule Mattighofen

Bundesrealgymnasium mit Matura Braunau

1995 - 2000 Caritaskindergarten Uttendorf

2002 - 2007 Karenzvertretung, Stützkraft für Integrationskinder in den Kindergärten-Ost und -West Mattighofen

Seit 2007 Kindergarten-West Gruppe 1

1 Tochter

Fortbildungen

- ✓ "Besondere" Kinder und ihre Probleme
- ✓ Fachbesprechung zur methodisch didaktischen Umsetzung von Integration in Regelkindergärten (20 UE)
- ✓ Musik bewegt die Sinne
- ✓ Durch Beobachtung Kinder näher und besser kennen lernen
- ✓ Stolperstein Stottern
- ✓ Gesunde und vollwertige Jause nach dem Motto „Was Kindern besser schmeckt“
- ✓ Fachlich kompetente Unterstützung für qualitätsvolle Kinderbetreuung (80 UE)
- ✓ Mentaltraining für Kinder und Jugendliche
- ✓ Wieviel Sprache steckt im bewegten Alltag
- ✓ Wohlbefinden im Kindergarten
- ✓ Kinder-Notfallkurs
- ✓ Erste Hilfe Kurs

Bleckenwegner Yvonne

Volksschule Schildorn

Private Mädchenhauptschule Ried i. Innkreis

3-jährige Fachschule für wirtschaftliche Berufe Ried i. Innkreis

Schule für Sozialbetreuungsberufe Gallneukirchen

Berufsbegleitende Ausbildung zur Sozialpädagogin Networkakademie

Diplom Sozialbetreuerin mit Schwerpunkt Behindertenbegleitung und

Diplom Sozialpädagogin, Zusatzqualifikation Motopädagogin

Von 2016 - 2021 Schloss Neuhaus sozialpädagogische Einrichtung des Landes OÖ

Seit 2021 gruppenführende Pädagogin Kindergarten-West Gruppe 2

Fortbildungen

- ✓ Basis-Workshop lösungsfokussierte Praxis mit dem SEN-Modell
- ✓ Methodenschatzkiste: Darüber reden
- ✓ Neue Autorität - Bündnisrhetorik
- ✓ PUMA - Professioneller Umgang mit Aggressionen
- ✓ Sozialpädagogische Diagnose
- ✓ Wahrnehmungsstörungen bei Kindern frühzeitig erkennen und helfen
- ✓ Erste Hilfe Kurs

Fuchs Jutta

Volksschule Lengau

Hauptschule Friedburg

Höhere Bundeslehranstalt f. wirtschaftliche Berufe mit Matura Neumarkt

Ausbildung zur Tagesmutter

Ausbildung zur Kindergartenhelferin

Ausbildung zur Stützkraft

Tagesmutter beim Verein Tagesmütter Innviertel

Kindergartenhelferin im Kindergarten Lengau

Kindergartenhelferin im Pfarr-Caritas-Kindergarten Lochen

Helferin in der Kleinkindgruppe Minimaximus Strasswalchen

Schulassistentin, angestellt bei Volkshilfe Salzburg

Seit 2020 Kindergarten-West Mattighofen Gruppe 2

4 Kinder

Fortbildungen

- ✓ Seminar Kinder mit Autismus
- ✓ Einführungsseminar Helferinnen (Caritas)
- ✓ Erste Hilfe im Rahmen der Kinderbetreuung
- ✓ Kinder-Notfallkurs
- ✓ Erste Hilfe Kurs

Dubsky Melina

Volksschule Taxham

Neue Mittelschule Herrnau

Schule f. Wirtschaft u. Soziales Caritas Salzburg

Kinderhaus MOBILE (Krabbelstube)

Pädagogische Fachkraft zur Kindergruppenbetreuerin (BÖE)

Seit 2021 gruppenführende Pädagogin Kindergarten-West Gruppe 3

Fortbildungen

- ✓ Babyfitkurs
- ✓ „Das Spiel“ Pikler Pädagogik
- ✓ „Raum und Material“ Pikler Pädagogik
- ✓ Beziehungsvolle Pflege mit den Jüngsten - Impulse aus der Piklerpädagogik
- ✓ Erste Hilfe Kurs

Strasser Brigitte

Volksschule St. Johann
Hauptschule St. Johann
Polytechnischer Lehrgang
Seit 1996 Kindergarten-West Mattighofen Gruppe 3
2 Töchter

Fortbildungen

- ✓ Fachlich kompetente Unterstützung für qualitätsvolle Kinderbetreuung (80 UE)
- ✓ Kinder-Notfallkurs
- ✓ Erste Hilfe Kurs

Fett Katerina

Volksschule Maxglan I, Salzburg

Volksschule Parsch, Salzburg

Volksschule Korinos, Griechenland

Maria-Ward-Mädchenrealschule St. Zeno Bad Reichenhall Deutschl.

Gymnasium Korinos, Griechenland

1. Lyzeum Katerini mit Matura Griechenland

Universität Thessaloniki (Bachelor of Arts) Griechenland

Diplom der Abteilung für Deutsche Sprache und Philologie der

Philosophischen Fakultät Aristoteles Universität

Ausbildung für ÖSD-Prüfende in Klagenfurt

Lehrpraktikum Espa: Teilnahme, Planung, Durchführung und Analyse
des Unterrichts in Deutsch als Fremdsprache- Hospitationen im Goethe-
Institut Thessaloniki und im Gymnasium Mikra

Kursleiterin und ÖSD/ÖIF Prüferin im Deutsch Studio und im Institut für
Deutsch Salzburg

Seit 2020 Sprachförderin im Kindergarten-West

Fortbildungen

- ✓ Sprachförderung im Elementaren Bildungsbereich Ried
- ✓ Hochschullehrgang Frühe Sprachliche Förderung an der
Pädagogischen Hochschule OÖ Linz
- ✓ Frühe Sprachliche Förderung in OÖ Kindergärten
- ✓ Tagung mit dem Thema Legasthenie - Wahrheiten und Vorurteile
- ✓ Tagung Interkulturelle Kommunikation, Didaktik und Sprichwörter
- ✓ Fortbildungsseminar für Deutschlehrer
- ✓ Erste Hilfe Kurs

Bärengruppe:

Leitung



Katrin



Petra

Hasengruppe:



Melina



Brigitte

Sprachförderung:



Katerina

Unser Team:

Kiga West

Schmetterlingsgruppe:



Yvonne



Jutta

Reinigungsfachkraft:



Gerlinde

Unsere Räumlichkeiten

Unser Haus bietet 3 Gruppenräume für je 23 Kinder, mit vorgelagerten offenen **Garderoben**. Diese sind ein Ort des Ankommens und des Abschiednehmens - ein zentraler Begegnungsraum für Kinder und Erwachsene und ein Präsentationsraum mit sprechenden Wänden, an denen die Werke der Kinder bewundert werden können.

Jeder **Gruppenraum** ist in verschiedene Spielbereiche gegliedert. Während der Freispielphase stehen den Kindern eine große helle Bauecke, eine liebevoll eingerichtete Kuschecke und ein, mit Spielküche ausgestatteter, Familienspielbereich zur Verfügung. Die Bauecke, mit ausreichend großer Bodenspielfläche, wird auch als multifunktionaler Bereich verwendet und dient als Sitzecke für Bildungsangebote, Bilderbuchbetrachtung und zum gemeinsamen Singen und Musizieren. Jeder Bereich ist auf eine bestimmte Anzahl von Kindern begrenzt. Diese Regelung verwenden wir, um den Kindern ausreichend Platz in diesen Bereichen zu bieten. Im Wechsel dazu stehen zusätzlich Tisch- Lege-, Konstruktions- und Gesellschaftsspiele zur freien Verfügung.



Weiters verfügt jede Gruppe über kleine **Kinder-WCs** und Waschbecken. Diese, auf die Größe der Kinder maßgeschneiderten Einrichtungen, ermöglichen unseren Kindern große Selbstständigkeit. Die Toiletten- und Hygienesituation stellt eine besonders sensible Thematik im Kindergarten dar, mit der wir sehr sorgsam umgehen. Da wir auch in diesem Bereich Selbst-, und Sozialkompetenz der Kinder weiterentwickeln und fördern können, planen wir genügend Zeit für das Händewaschen vor den Mahlzeiten oder nach dem Toilettengang ein. Die Pflegeroutine nutzen wir für die Entwicklung eines positiven Selbstbildes, da sie für eine vertrauensvolle Beziehungsgestaltung prägend ist.

Unser multifunktionaler **Turnsaal** mit zahlreichen Turn- und Spielgeräten bietet Gelegenheit grobmotorische Bewegungserfahrungen zu machen. Somit haben die Kinder die Möglichkeit selbstständig ihre Bewegungsumwelt zu gestalten. Der Turnsaal steht daher den Kindern den ganzen Tag zur Verfügung. Zudem dient er auch als Ruheraum für die jüngeren Ganztagskinder. Eine märchenhaft schön gestaltete Abendlandschaft mit Mond und Sternen schenkt den Kindern angenehme Träume. Dazu wird die Matratze vom Kindergarten zur Verfügung gestellt. Benötigt werden eine dem Kind vertraute Decke, Polster und Kuscheltier von zu Hause.



Unser großzügiger und lichtdurchfluteter **Eingangsbereich** ist **der** zentrale Raum in unserem Kindergarten - ein idealer Treffpunkt für Kinderversammlungen und Kinderkonferenzen. Er ist Spiel-, Tanz- und Theaterraum, Friseur- und Verkäuferladen, Malatelier, etc. - ein Gemeinschaftsraum, viel geliebt und stark frequentiert.



Der große **Garten** wurde 2007 mit neuen Spielgeräten ausgestattet. In diesem wichtigen und zu jeder Jahres- und Tageszeit genutzten Bereich, können die Kinder sowohl ihre Umwelt, als auch den Wandel der Jahreszeiten erforschen, Bäume erklettern und vielfältige Naturerfahrungen machen. Gerne naschen die Kinder von unseren verschiedenen Beerensträuchern. Im Garten wird gegraben und geschaufelt, mit Wasser, Sand und Steinen experimentiert und gematscht. Hier kann man Wind, Regen, Schnee und Sonne fühlen, laufen und auch einmal schreien, hundert verschiedene Blätter und Blumen sehen oder fallende Schneeflocken spüren. Spielen wo der Regenwurm wohnt, den Schnecken und Raupen auf ihrem Weg zum nächsten Blatt zusehen, Schmetterlinge beim Fliegen bewundern und den Vögeln lauschen - das alles und noch viel mehr möchte erforscht werden! An heißen Sommertagen bietet der tolle Wasserspielbereich mit extra Brunnen zum Pumpen eine äußerst beliebte Abkühlung und die Sprinklerblumen eine tolle Erfrischung.

Unsere Tagesstruktur

<u>Zeit</u>	<u>Ablauf</u>
06.45 – 07.30	Frühdienst
07.30 – 09.30	Freispielzeit, gruppeninterne Aktivitäten
09.30 – 10.00	Jausenzeit
10.00 – 11.15	Bewegungsausgleich Garten / Turnsaal
11.30 – 12.15	Mittagessen
12.15 – 13.00	Ruhephase und Entspannung für alle jüngeren Ganztagskinder im Turnsaal. Erholungsphase für unsere Schulanfänger. Halbtagskinder müssen bis 13.00 Uhr abgeholt werden.
13.00 – 14.30	Spielzeit in der Gruppe oder im Garten
14.45 – 15.15	Nachmittagsjause
15.15 – 16.00	Abholzeit
16.00 – 16.30	Randzeit (für berufstätige Eltern)

Diese Zeiten dienen als Richtwerte.

Unsere Tagesstruktur im Kindergarten orientiert sich an den Bedürfnissen der Kinder. Einerseits bieten wir ihnen ausreichend zeitliche Freiräume für das bewusste Erleben und andererseits sind wir bemüht einen zeitlichen Rahmen zu gestalten, um den Kindern das Gefühl von Sicherheit zu geben. Dadurch wird ihnen Struktur, Sicherheit, Halt und Stabilität vermittelt. Diese wiederkehrenden Tagesabläufe dienen den Kindern als Richtlinie.

Orientierungsphase

Während des Frühdienstes haben die Kinder die Möglichkeit in Ruhe im Kindergarten anzukommen und den Tag für sich beginnen zu lassen. Diese Phase dient der Umstellung vom Familien- auf das Kindergartengeschehen.

Konzentrationsphase

Aus Erfahrung wissen wir, dass die Schulvorbereitung mit unseren Schulanfängern am besten am frühen Vormittag stattfinden sollte. Um den Kindern aber auch genügend Freispielphase zu sichern, die ebenso einen großen Stellenwert hat, ist es für uns und unseren Bildungsauftrag sehr wichtig, dass **alle Kinder bis spätestens 08.30 Uhr** im Kindergarten sind.

Erholungsphase

Nach Zeiten erhöhter Konzentration und Aufmerksamkeit benötigen die Kinder Phasen der Entspannung und Erholung. Wann die Kinder Erholungsphasen benötigen und in welcher Form, beobachten wir immer wieder im Tagesablauf, um so flexibel darauf reagieren zu können.

Einblick in unsere Kindergartenordnung

Die **gesamte Kindergartenordnung** bekommen Sie beim Eintritt Ihres Kindes in die Kinderbildungseinrichtung. Hier erhalten Sie einen kurzen Überblick:

Arbeitsjahr und Ferien

Das Arbeitsjahr der Kinderbildungs- und Betreuungseinrichtung beginnt am 01. September.

Die Hauptferien beginnen am 01. August und enden am 31. August.

Die Weihnachtsferien beginnen am 23. Dezember und enden am 06. Jänner.

Minimale Abweichungen können sich ergeben, je nachdem wie die Wochentage im Kalender fallen.

Die Osterferien beginnen am Karfreitag und enden am Ostermontag.

Das Arbeitsjahr, die Ferienzeiten und die Öffnungszeiten an schulfreien bzw. schulautonomen Tagen können vom Rechtsträger jährlich am Ende des Arbeitsjahres unter Berücksichtigung der örtlichen Bedürfnisse neu festgelegt werden.

Unsere Öffnungszeiten

Ganztagsbetrieb ist Montag bis Freitag von jeweils 06.45 Uhr bis 16.30 Uhr.

Für die Kindergartengruppen wird eine Randzeit (Spätdienst) von 16.00 Uhr bis 16.30 Uhr festgesetzt.

Halbtagskindergarten ist Montag bis Freitag von jeweils 06.45 Uhr bis 13.00 Uhr.

Aufnahme in die Kinderbildungs- und Betreuungseinrichtung

Die Kinderbildungs- und Betreuungseinrichtung ist nach Maßgabe der Bestimmungen des Oö. Kinderbildungs- und Betreuungsgesetzes allgemein zugänglich. Für die Aufnahme in die Kinderbildungs- und Betreuungseinrichtung ist eine Anmeldung des Kindes durch die Eltern erforderlich.

Anmeldezeitraum: Anfang März bis Mitte März.

Die Formulare hierfür finden Sie auf der Homepage der Stadtgemeinde Mattighofen.

Zur Anmeldung sind folgende Unterlagen mitzubringen:

- a) Geburtsurkunde oder Geburtsbescheinigung des Kindes
- b) Meldezettel
- c) Sozialversicherungsnummer
- d) Impfbescheinigung
- e) Für die Ganztagsbetreuung ist eine aktuelle Bestätigung über die Berufstätigkeit beider Eltern und deren Ausmaß oder ein Nachweis, dass sich die Eltern derzeit in Ausbildung befinden, erforderlich.

Kindergartenpflicht

Zum Besuch des Kindergartens sind jene Kinder verpflichtet, die bis zum 01. September des jeweiligen Jahres das 5. Lebensjahr vollendet haben.

Keine Kindergartenpflicht besteht an Tagen, die gemäß Oö. Schulzeitgesetz 1976 schulfrei sind. Die allgemeine Kindergartenpflicht ist an fünf Werktagen und im Ausmaß von 20 Stunden pro Woche grundsätzlich an Vormittagen zu erfüllen.

Tarifinformationen

Monatlich ist ein Bastelbeitrag zu leisten.

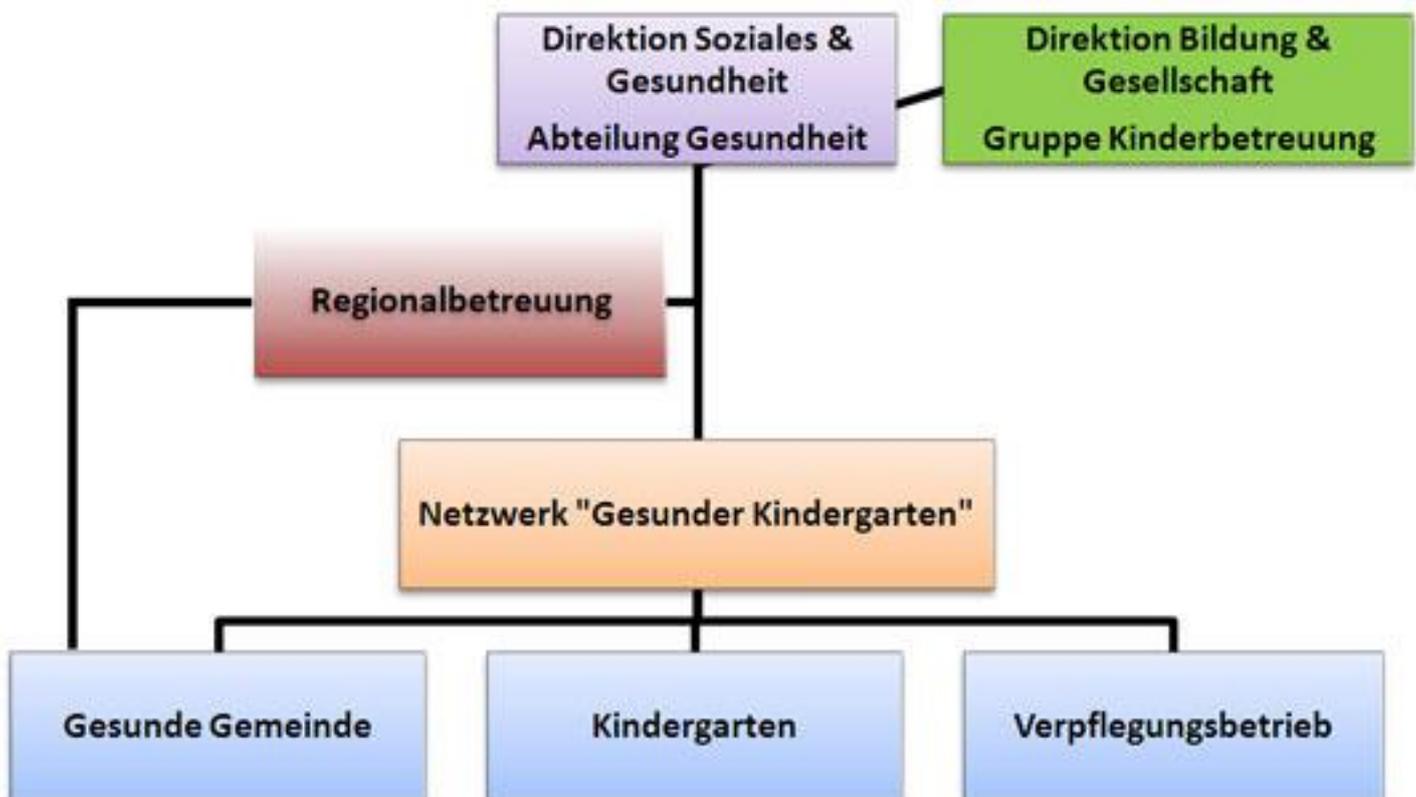
Die Vormittage in der Einrichtung sind beitragsfrei.

Ab 13.00 Uhr wird ein an das Einkommen der Eltern angepasster Tarif vorgeschrieben, der sich nach der Anzahl der Wochentage, die benötigt werden, richtet.

Für die Mittagsverpflegung wird ein monatlicher Kostenbeitrag in der Höhe von 10 Euro pro Wochentag verrechnet. Sollte ein Kind eine Woche durchgehend wegen Krankheit den Kindergarten nicht besuchen können, erhalten die Eltern bei Vorlage einer Arztbestätigung die Kosten für das Mittagessen rückerstattet.

Gesunder Kindergarten

Wir sind besonders stolz darauf, dass wir seit 2017 das Zertifikat zum "Gesunden Kindergarten" vorweisen können. Diesem Zertifikat ging eine zweijährige Objektivierungsphase voran, in der wir uns ausführlich mit diesem Thema auseinandersetzen konnten. Diese Werteerziehung - gesunder Mensch, gesunde Umwelt - ist uns allen ein wichtiges Anliegen, weil wir auch aus persönlicher Überzeugung sehr viel Wert auf Gesunderhaltung und Wohlbefinden legen. Hierfür sind wir auch im stetigen Austausch mit anderen Organisationen, die dem Netzwerk "Gesunder Kindergarten" angehören.



(Grafik: Land Oberösterreich, Abt. Gesundheit)

Ziele des Netzwerks "Gesunder Kindergarten"

Förderung der Gesundheit von Kindern durch Schaffung notwendiger gesundheitsfördernder Strukturen:

- ✓ Schaffung und Nutzung von notwendigen räumlichen und materiellen Gegebenheiten
- ✓ Etablierung eines gesundheitsfördernden Ernährungs- und Bewegungsalltags
- ✓ Miteinbeziehung der Eltern und Bezugspersonen
- ✓ Optimierung der Mittagsmahlzeit durch den Verpflegungsbetrieb nach ernährungswissenschaftlichen Empfehlungen für eine ausgewogene Kinderkost
- ✓ Gesunde Jause als fixer Bestandteil im Essalltag des Kindergartens
- ✓ Förderung der Kooperation mit bestehenden Netzwerken (Gesunde Gemeinde, Vereine, ...)
- ✓ Förderung regelmäßiger Bewegung, die zur Weiterentwicklung und Differenzierung motorischer Grundfertigkeiten führt
- ✓ Der natürlichen Bewegungsfreude des Kindes wird Raum gegeben und die elementaren Bewegungsbedürfnisse werden befriedigt
- ✓ Förderung der Sachkompetenz im Bereich Ernährung

(Quelle: Land Oberösterreich, Abt. Gesundheit)

Einige Beispiele für unsere Umsetzung im Kindergartenalltag

- ✓ Die frischen Kräuter ernten wir von unserer Kräuterspirale, die mit den Kindern gemeinsam bepflanzt wurde. Wir nutzen die Kräuter zum Verfeinern von Speisen, oder geben sie als Geschmackserlebnis in unsere Wasserkaraffen.
- ✓ Um eine familiäre Atmosphäre zu schaffen, wird das Mittagessen in der jeweiligen Gruppe an einem liebevoll gedeckten Tisch eingenommen.

- ✓ Zusätzlich zu der gesunden Jause von Zuhause bereiten wir täglich ein frisches Obstbuffet zu. Das Obst erhalten wir aus der Biokiste vom Biohof Achleitner. Dieses Projekt wird von der Stadtgemeinde Mattighofen im Rahmen der "Gesunden Gemeinde" finanziert.
- ✓ Tägliche Bewegung ist eine selbstverständliche Komponente unseres Tagesablaufs, sei es in unserem sehr gut ausgestatteten Turnsaal oder im Garten an der frischen Luft. Jede Gruppe bietet einmal in der Woche eine geplante Turneinheit unter einem bestimmten Motto im Bewegungsraum an.
- ✓ Im Morgenkreis legen wir Wert darauf, den Kindern die Möglichkeit zu bieten ihre Befindlichkeiten zum Ausdruck zu bringen. Damit sie Gefühle und Befindlichkeiten besser verbalisieren können, kommen unterschiedliche Gegenstände zum Einsatz, wie Gefühlsbarometer, Erzählstuhl, Gesprächsstein, usw.
- ✓ Wir befassen uns mit Umwelterziehung. Als Abschluss dieses Themas erkunden wir mit den Schulanfängern das Altstoffsammelzentrum Mattighofen und lernen, wie man Müll richtig sortiert und entsorgt.

Diese Beispiele sind ein kleiner Auszug unserer Arbeit im Sinne des 3- Säulen-Prinzips, aus denen der "Gesunde Kindergarten" aufgebaut ist.



Orientierungsqualität

Unser Bild vom Kind

Das Bild, das wir von Kindern entgegennehmen, ist von ausschlaggebender Bedeutung dafür, wie wir die Bildungsarbeit im Kindergarten gestalten. Unser Bild vom Kind reflektieren und hinterfragen wir immer wieder. Wir sehen Kinder als selbstbestimmte Individuen und als aktive Gestalter ihrer Entwicklung, mit einer bereits vorhandenen Persönlichkeit. Kinder sind neugierig, wollen alles erforschen und stellen zahlreiche Fragen. Dadurch entwickeln sie ihre kognitiven Fähigkeiten und finden eigene Lösungsstrategien. Aus diesem Grund sind wir bestrebt den Kindergarten zum Lebensraum zu gestalten, der aktives Handeln und dynamisches Gestalten ermöglicht.

Kinder sind kreativ, unternehmungslustig, selbstständig und begeisterungsfähig, brauchen auch Freiräume, in denen sie sich entfalten können, sind fähig zur Selbstbestimmung und können Verantwortung übernehmen, wenn Handlungsspielräume und Entscheidungsmöglichkeiten ihrem Entwicklungsstand entsprechend angeboten werden.



Rollenverständnis pädagogischer Fachkräfte

Wir, als pädagogische Fachkräfte, verfügen über ein fundiertes Fachwissen, das wir in regelmäßigen Fortbildungen vertiefen und erweitern. Unsere Fähigkeit zur Selbstreflexion ist eine wichtige Voraussetzung für unsere Bildungsarbeit.

Aspekte der pädagogischen Haltung sind für uns:

- ✓ Wir verstehen uns als Entwicklungspartner, um die Stärken und Schwächen jedes Kindes zu erfassen und daraus pädagogische Handlungen abzuleiten
- ✓ Wir vertrauen in die Kompetenz und Selbstständigkeit der Kinder und fördern diese
- ✓ Wir lernen die Interessen der Kinder bestmöglich kennen, um sie durch das, aus der Beobachtung erworbene Wissen, bestmöglich zu begleiten
- ✓ Wir beobachten Bedürfnisse und Wünsche der Kinder und beziehen diese als wichtige Grundlagen bei der Planung von Bildungsprozessen ein
- ✓ Wir erachten Zeit für die Beziehung zu jedem Kind als bedeutsame Priorität in unserer Bildungsarbeit
- ✓ Wir handeln prozess- und kindorientiert
- ✓ Wir ziehen Freispiel und Kindergartenalltag zum ganzheitlichen Bildungsprozess hinzu
- ✓ Wir wissen, dass Beobachtungen Momentaufnahmen sind, die sich laufend verändern

Bildung im Kindergarten

Die drei zentralen Bereiche Erziehung, Bildung und Betreuung vereinen sich im Begriff "Kindergarten". Bildung fängt mit dem Beginn des Lebens an und erweitert sich spielerisch im Kindergarten. Wir sind bestrebt den Kindern eine altersgemäße Selbstkompetenz, entsprechende Sozialkompetenz und reichhaltige Sachkompetenz zu vermitteln. Kinder freuen sich selbstständig die Welt entdecken zu können, sie forschen gerne und lernen -alleine, -mit anderen Kindern und -durch andere Kinder. Wir ermöglichen den Kindern ihre eigenen Erfahrungen zu machen, Erlebnisse in Kombination mit Bildungsinhalten zu verbinden, wir unterstützen sie bei der Umsetzung ihrer Ideen in die Realität, damit sie ihre eigenen Werke verwirklichen und dabei ihrer Eigenständigkeit und Kreativität Ausdruck verleihen können. Wir greifen dabei das Umfeld des Kindes auf und sehen uns als Teil ihrer kulturellen Umwelt. Dadurch gewährleisten wir bestmögliche Effizienz unserer Bildungsqualität.

Didaktik im Kindergarten

Didaktik ist eine zentrale Disziplin der Pädagogik und beschäftigt sich mit Lehr- und Lernprozessen - Didaktik ist in jedem alltäglichen Prozess inbegriffen und darum wichtig für den individuellen Fortschritt jedes einzelnen Kindes. Demzufolge bestärken wir die Kinder in ihrem Fundament und in ihrer Weiterentwicklung. Wir setzen gezielte Bildungsangebote für sie in allen Ebenen mit einer Vielfalt an Lernmethoden und Prinzipien, die dabei unterstützend wirken und inhaltlich ihren Fähigkeiten entsprechen.

Nachfolgende Aufzählung beinhaltet einen kleinen Überblick didaktischer Prinzipien:

Prinzip der Förderung der Gesamtpersönlichkeit
Ganzheitliche Bildungsprozesse initiieren und alle
Entwicklungsbereiche ansprechen

Prinzip der Lebensweltorientierung
Orientierung an den Erfahrungen der Kinder

Prinzip der Individualisierung
Individuelle Bedürfnisse und Fähigkeiten berücksichtigen

Prinzip der Differenzierung
Nach Entwicklungsstand und Interessen differenzieren, je nach
Selbstständigkeit der Kinder

Prinzip der Entwicklungsgemäßheit
Über- und Unterforderung vermeiden

Prinzip der Erfolgserlebnisse
Erfolgserlebnisse motivieren

Prinzip der Aktivierung
Kinder wollen selbsttätig lernen, wird durch eine strukturierte
Umgebung gefördert

Prinzip des Lernens mit allen Sinnen
Kinder wollen „be-greifen“

Prinzip der Veranschaulichung
Reale Objekte und Anschauungsmaterialien unterstützen
Lernprozesse

Prinzip der Selbstwirksamkeit
Kinder übernehmen Verantwortung

Prinzip der Orientierung
Sicherheit durch räumliche und zeitliche Strukturen, Regeln
geben Orientierung

Prinzip der Übung

Wiederholen intensiviert Gedächtnisspuren

Prinzip der Kreativität

Eine anregungsreiche Umwelt unterstützt kreative Prozesse

Prinzip der Sachrichtigkeit

Gemeinsame Wissensaneignung durch Fachwissen der Pädagogischen Fachkraft

Prinzip der Partizipation

Ideen der Kinder aufgreifen

Prinzip der Mehrsprachigkeit

Mehrsprachigkeit als Ressource sehen und Mehrsprachigkeit leben

Prinzip der Kultursensibilität

Kulturelle Vielfalt integrieren und interkulturelle Materialien und Aktivitäten anbieten

Prinzip der Zeit und Ruhe

Im individuellen Tempo lernen können und angenehme Atmosphäre schaffen

Prinzip der Beziehung und des Dialogs

Zuhören und sich Zeit für Gespräche nehmen, mit Kindern Beziehungen aufbauen und intensivieren

Prinzip der Umweltoffenheit

Kinder wollen an der Erwachsenenwelt teilnehmen und Arbeitsprozesse erleben

Prinzip der Bildungspartnerschaft

Gute Zusammenarbeit mit den Eltern als Bildungspartner

Die Bedeutung des Spiels im Kindergarten

Neben den geplanten Bildungsangeboten hat auch das freie Spiel für die Entwicklung des Kindes einen hohen Stellenwert, da es das Kind auf angemessene Art und Weise Vieles lehrt, was es zum Leben braucht. Kinder verarbeiten im Spiel nicht nur die Wirklichkeit, sondern treten dabei auch in ihre eigene Welt der Phantasie ein. Durch das Spiel werden mit Spaß und Freude alle Bereiche gefördert, welche die Entwicklung und Persönlichkeitsentfaltung des Kindes ausmachen. Kinder lernen spielend fürs Leben!

Wir unterteilen Spiel in verschiedene Spielarten, mit unterschiedlichen Zielsetzungen:

Funktionsspiele - sensomotorische Spiele

Übung von körperlichen und geistigen Funktionen, Sinneserfahrungen, experimentieren mit verschiedenen Materialien

Gestaltungsspiele - Konstruktionsspiele

Fördern Kreativität, räumliche Wahrnehmung, Aufmerksamkeit

Interaktionsspiele

Dienen der Kontaktaufnahme mit anderen Individuen, dem Kennenlernen und Kommunizieren, dem Angstabbau und der Entspannung, dem Training des Durchsetzungsvermögens, dem gegenseitigen Ideenaustausch

Darstellende Spiele

Hierzu gehören das äußerst beliebte Rollen-, Theater- und Figurenspiel; unterstützen die Aneignung sozialer Realität, Überwindung von Ängsten, Perspektivenwechsel

Regelspiele

Dazu zählen Gesellschaftsspiele, diese haben festgelegte Regeln und Strukturen, die eingehalten werden müssen, Kinder können gewinnen, sollten aber auch in der Lage sein, ein Spiel verlieren zu können

Bewegungsspiele

Verbesserung der motorischen Fertigkeiten, sowie der Koordinationsfähigkeiten und des Reaktionsvermögens

Das Spiel ist die "Sprache des Kindes". Wenn man die Kinder beobachtet, kommt die Auseinandersetzung mit seiner Umwelt, seiner Ich-Findung und seiner emotionalen Befindlichkeit zum Ausdruck.

Sozialformen im Kindergarten

Im Kindergarten bieten wir den Kindern die Möglichkeit an, in verschiedenen Sozialformen zu agieren.

Zweckmäßigkeit:

- ✓ Erlebnis der eigenen Person in verschiedenen Rollen
- ✓ Realistische Selbsteinschätzung
- ✓ Entwicklung des Selbstwertgefühls
- ✓ Entfaltung der Persönlichkeit
- ✓ Sozialer Lerneffekt zur Steigerung der Teamfähigkeit
- ✓ Förderung der Kommunikationsfähigkeit

Einzelbeschäftigung

Die individuelle Auseinandersetzung eines Kindes mit einer Sache kann sowohl durch Zuschauen und Beobachten, als auch durch selbstständiges Experimentieren oder kreatives Gestalten erfolgen

Partnerarbeit

Auseinandersetzung mit einer Sache in Zusammenarbeit mit einem zweiten Kind, die soziale Ebene kommt hinzu

Kleingruppe

Eine geringe Zahl der Beteiligten fordert jedes Kind zu hoher Aktivität heraus

Teilgruppe

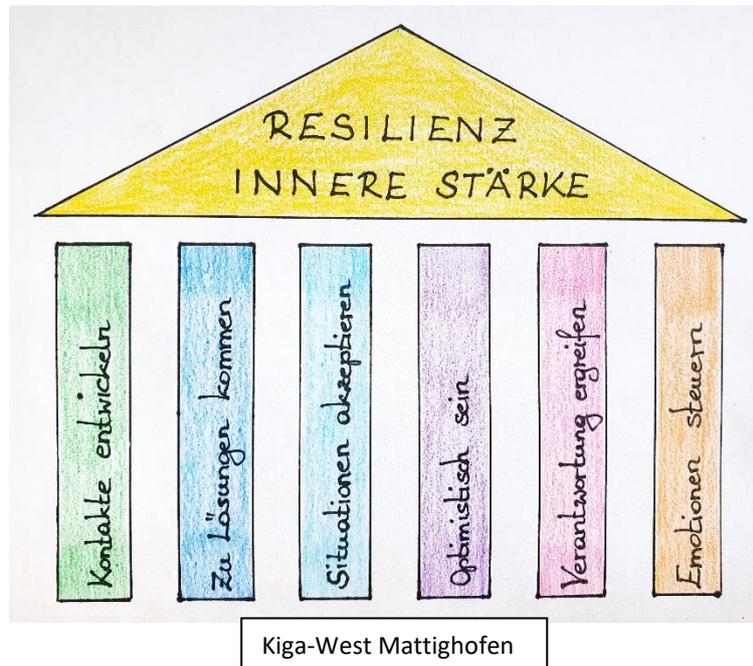
Neben der Sachkompetenz kommt hier eine gesteigerte Sozialkompetenz zum Einsatz

Gesamtgruppe

Bringt Gruppengemeinschaft und Teamfähigkeit am deutlichsten zum Ausdruck

Resilienz und Kinderrechte

Einen wichtigen Teil unserer Bildungsarbeit beinhaltet die effiziente Stärkung der emotionalen Ebene der Kinder, um ihnen Resilienz für ihren weiteren Bildungs- und Lebensweg zu vermitteln!

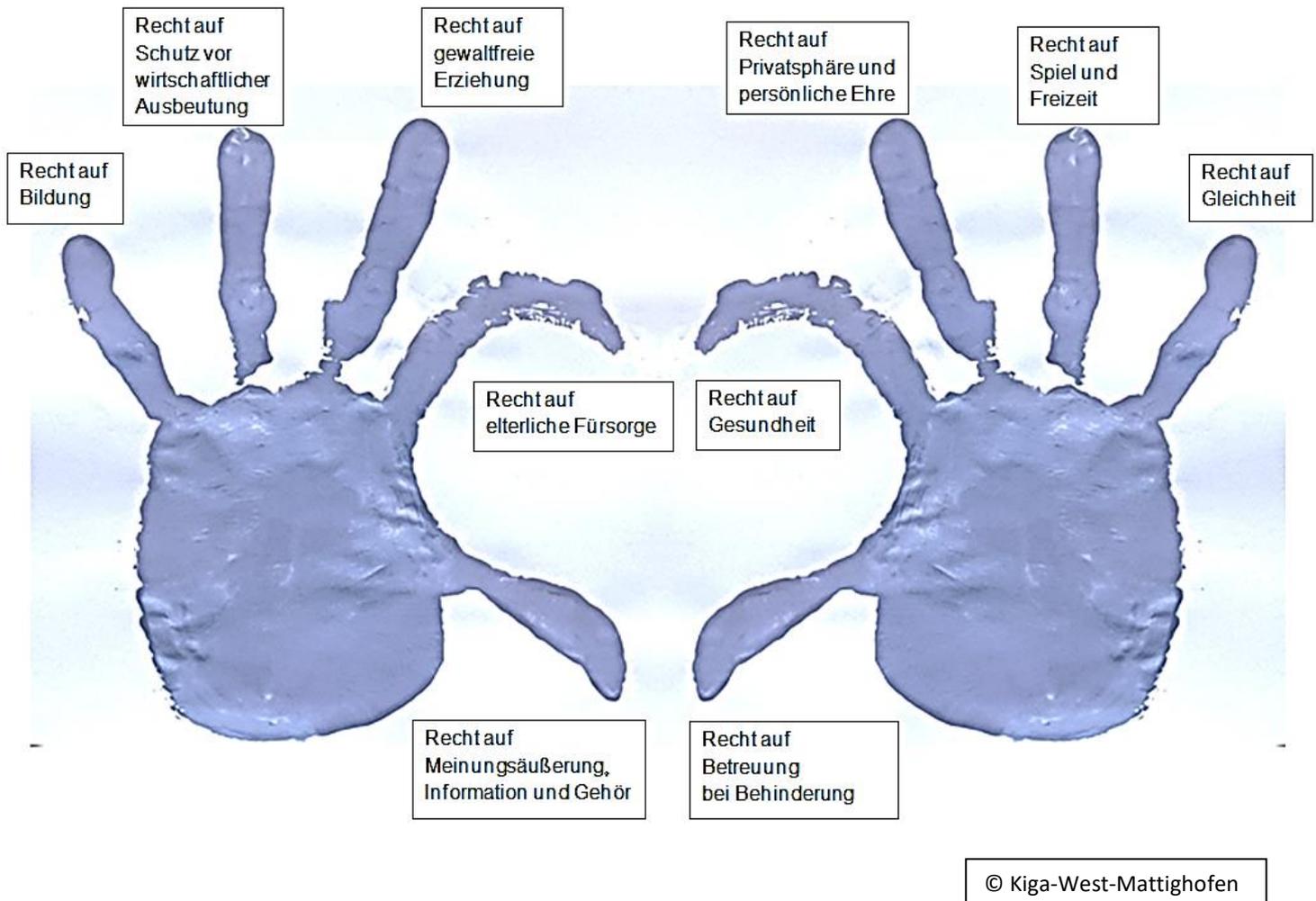


Jede Säule ist essenziell für ein starkes Fundament der eigenen Persönlichkeit jedes Kindes. Resilienz kann man sich vorstellen wie das "Immunsystem der Seele". Kinder, die eine positive Grundeinstellung haben, verfügen über Optimismus und können dadurch besser mit neuen Situationen und Gegebenheiten, wie Krisen, Trennungen, Rückschlägen, Konflikten, Leid, Krankheiten und Verlusten umgehen.



Um ein positives Selbstkonzept entwickeln zu können, ist es für uns von großer Bedeutung, den Kindern ein Verständnis dafür zu vermitteln, welche Rechte ihnen zustehen.

Hier haben wir einige wichtige Rechte zusammengefasst:



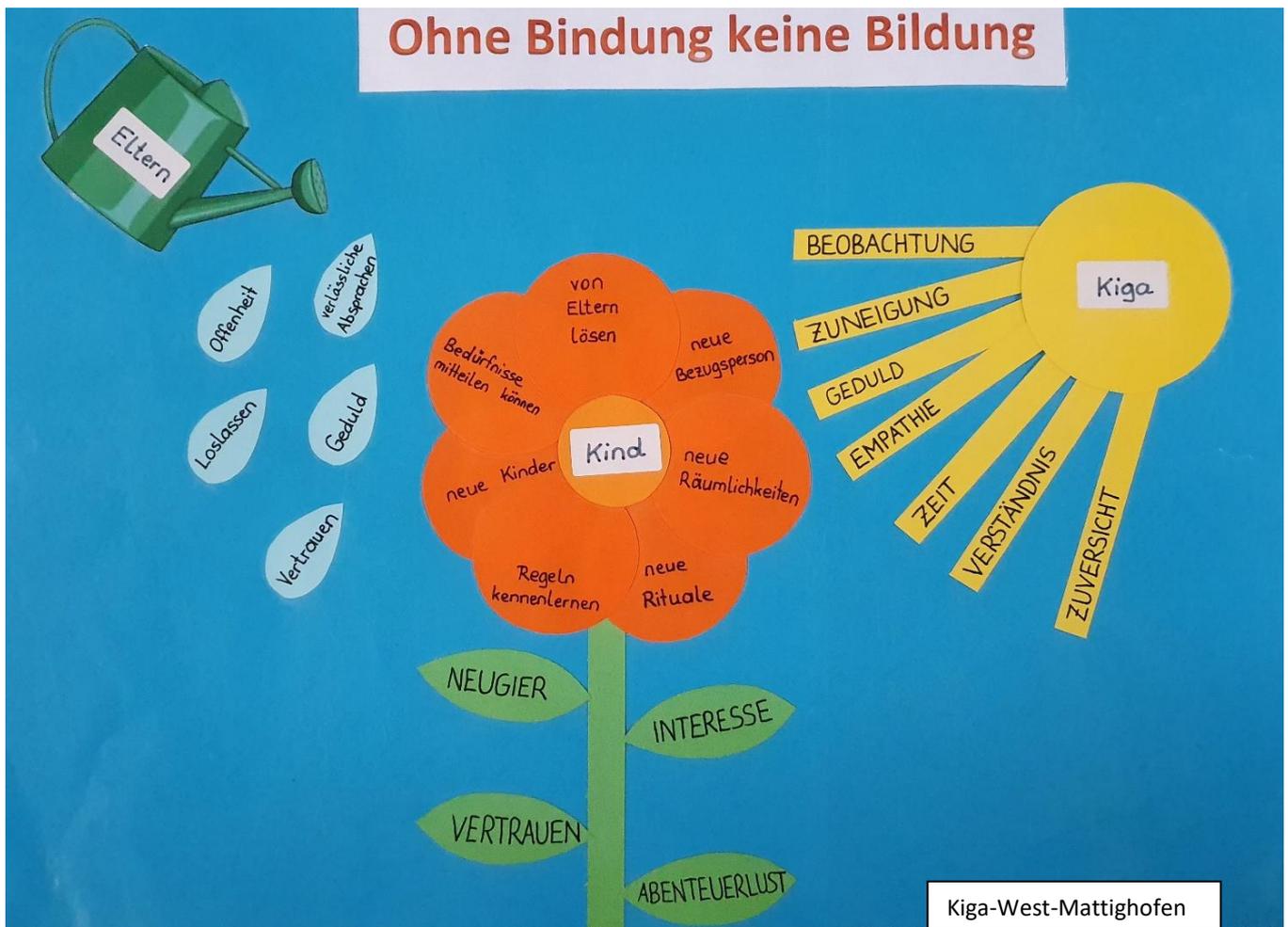
Darüber hinaus gibt es zahlreiche weitere Rechte für Kinder und dafür steht der 20. November als der internationale Tag der Kinderrechte. Wir respektieren diese Werte das ganze Jahr. Dies beginnt bereits bei der Kommunikation auf Augenhöhe mit den Kleinsten und geht bis zu demokratischen Mitbestimmungsmethoden bei den größeren Kindern. So lernen Kinder Demokratie auf spielerische Art und Weise kennen.

Prozessqualität

Eingewöhnung – Neu im Kindergarten

Der Einstieg in den Kindergarten ist ein besonderes Ereignis für die Familie – es beginnt ein neuer Lebensabschnitt mit vielfältigen Herausforderungen.

Damit der Übergang in die Bildungseinrichtung gut gelingt, informieren wir die Eltern umfassend über die künftige Kindertageseinrichtung beim Aufnahmegespräch. Die Eltern haben dadurch die Gelegenheit die neue Umwelt ihrer Kinder kennenzulernen und sie bestmöglich auf die bevorstehende Transition vorzubereiten. Diese Kooperation bietet die Voraussetzung für einen gelungenen Start in den Kindergarten.



Weitere Ziele unserer Bildungseinrichtung

Zusätzliche Schwerpunkte in unserer Zielsetzung liegen im kognitiven (geistigen), sensomotorischen (geistig - körperlichen), psychomotorischen (seelisch - körperlichen), emotional - affektiven (seelischen) und psychosozialen (seelisch - gemeinschaftlichen) Bereich.

Kognitiver Bereich

Förderung der Wahrnehmungsfähigkeit

- ✓ Form, Farb-, Raumerfassung
- ✓ Erkennen, vergleichen, differenzieren

Förderung der Assoziationsfähigkeit

- ✓ Zusammenhänge herstellen

Förderung der Darstellungsfähigkeit

- ✓ Wissen erlangen und sichtbar machen
- ✓ Ausdrucksfähigkeit

Förderung der Abstraktionsfähigkeit

- ✓ Erfassen von Zeichen

Förderung der Kommunikationsfähigkeit

- ✓ Begriffsbildung
- ✓ Artikulationsfähigkeit

Sensomotorischer Bereich

Förderung des Körperbewusstseins

- ✓ Räumliche Orientierung
- ✓ Beweglichkeit
- ✓ Rhythmisches Empfinden
- ✓ Schwere-, Leichtigkeitsempfinden

Förderung der Feinmotorik

- ✓ Manuelle Geschicklichkeit
- ✓ Handhabung der Werkzeuge und Materialien
- ✓ Eigenschaften erfassen
- ✓ Treffsicherheit

Förderung der haptischen Wahrnehmung

- ✓ Erkennen durch die Hand (Tastsinn)

Förderung der Koordinationsfähigkeit

- ✓ Auge – Hand – Koordination

Förderung der Kombinationsfähigkeit

- ✓ Sicherheit in der Verwirklichung von Bilddarstellungen

Psychomotorischer Bereich

Förderung der Verarbeitung und Abbau von Aggressionen

- ✓ Stärkung der Belastbarkeit
- ✓ Durchhaltevermögen,
- ✓ Ausdauer,
- ✓ Konzentration

Emotional affektiver Bereich

Erlebnisfähigkeit empfinden

- ✓ Freude am Umgang mit dem Material
- ✓ Freude am Gelingen der Arbeit

Förderung der Sensibilität für

- ✓ Farb- und Formempfindung

Steigerung des

- ✓ Selbstvertrauens
- ✓ Selbstwertgefühls

Förderung der Bereitschaft

- ✓ Gefühle sichtbar zu machen
- ✓ Interessen und Bedürfnisse zu artikulieren

Neugierverhalten

- ✓ Staunen können
- ✓ Überraschungserleben

Risikobereitschaft, Mut

- ✓ zum Experimentieren
- ✓ zu neuen Ausdrucksmitteln

Bereitschaft

- ✓ Regeln zu übernehmen
- ✓ Ordnung anzuerkennen

Konzentrationsfähigkeit

- ✓ Sorgfalt im Denken
- ✓ Sorgfalt im Darstellen

Psychosozialer Bereich

Förderung des Sozialverhaltens

- ✓ Rücksichtnahme im Verhalten zu anderen Personen, im Umgang mit Materialien

Förderung der Kooperationsfähigkeit

- ✓ Ideen und Materialien abgeben können

Förderung des Einfühlungsvermögens

- ✓ in Darstellungsformen anderer

Förderung der Kommunikationsbereitschaft

- ✓ Toleranz
- ✓ Rücksichtnahme

Bildungsprozesse

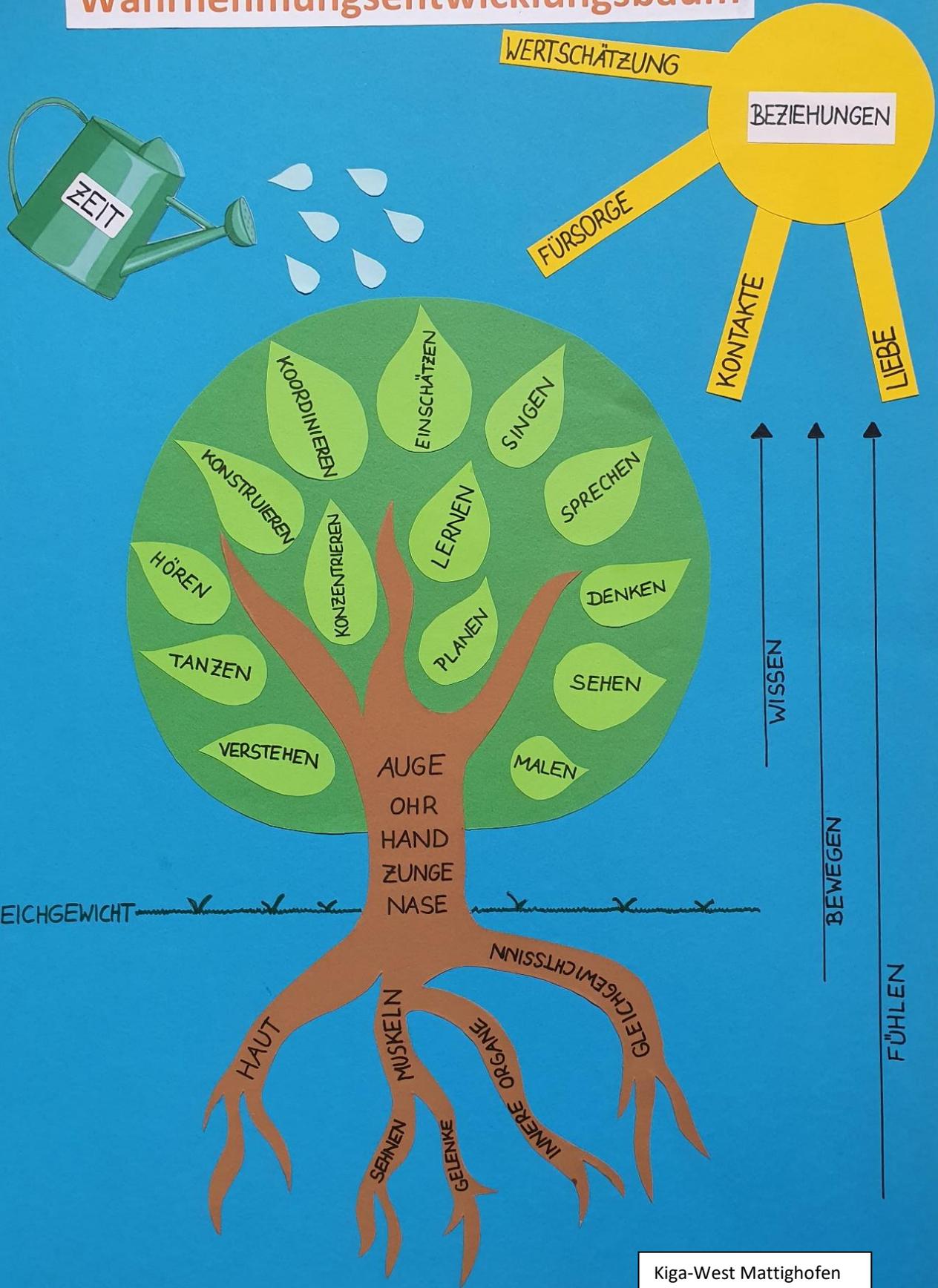
Lernprozesse finden bereits vor der Geburt statt. Das Kleinkindalter (0 – 3 Jahre) ist eine wichtige und prägende Zeit, in der Entwicklung und in der Ausprägung ihrer Persönlichkeit. In diesem Alter saugen sie Informationen und Wissen ihres Umfeldes wie ein Schwamm auf. Darauf aufbauend gestalten wir im Kindergarten Bildungsprozesse in vielfältigen Variationen. Das Kind erhält eine ganzheitliche Förderung aller Sinne, um viele Gehirnareale anzusprechen. Dies dient seiner Persönlichkeitsentwicklung, sowie seiner Wissensstands-erweiterung. Nahezu alle Handlungen haben eine akustische, optische und taktile Komponente, die miteinander verknüpft werden. Viele Möglichkeiten zum Erfahren, Handeln, Entdecken, Ausprobieren, Nachahmen und Reflektieren unterstützen das Lernen mit allen Sinnen und sprechen die Emotionen der Kinder an. Die Aussage der promovierten Erziehungswissenschaftlerin und Lehrerin Charmaine Liebertz: „Lernen ist als ganzheitlicher Reifungsprozess von Geist, Körper und Psyche zu verstehen, als ein sich ständig entwickelndes Zusammenspiel von Sinneswahrnehmungen, Denkleistungen, Bewegungsabläufen und Gefühlen.“, ist für uns ein tiefgründiger Wegweiser, aus dem wir wichtige Impulse für unsere Bildungsarbeit ableiten.

Ein verbindlicher Rahmen für unsere pädagogische Arbeit ist der bundesländerübergreifende Bildungsrahmenplan, der folgende Bildungsbereiche umfasst:

- ✓ Emotionen und soziale Beziehungen
- ✓ Ethik und Gesellschaft
- ✓ Sprache und Kommunikation
- ✓ Bewegung und Gesundheit
- ✓ Ästhetik und Gestaltung
- ✓ Natur und Technik

Jährlich reflektieren wir unsere Arbeit zu diesen Bereichen im Selbstevaluierungsinstrument des Landes Oberösterreich.

Wahrnehmungsentwicklungsbaum



Kiga-West Mattighofen

Sprachförderung

Die Sprachentwicklung ist eine wesentliche Voraussetzung für erfolgreiche Bildungsprozesse sowohl im Kindergarten als auch in der Schule. Die Sprachförderung erfolgt weitgehend im Gespräch. Gute Sprachförderung setzt eine hohe kommunikative Kompetenz bei den pädagogischen Fachkräften voraus. Diese müssen ein Sprachvorbild sein, gut zuhören können und möglichst viele Fragetechniken beherrschen. Je vielfältiger die Gesprächsthemen sind, je komplexer und reichhaltiger der Wortschatz ist, umso besser gelingt die indirekte Sprachförderung im Gruppenalltag.

- ✓ Sprache ist Grundlage für soziale Interaktion und Inklusion
- ✓ Ist zentrales Mittel zur Aufnahme, Verarbeitung und Weitergabe von Informationen, Gefühlen und Wissen
- ✓ Schulischer und beruflicher Erfolg sind eng mit sprachlichen Kompetenzen verbunden

Die direkte und gezielte Sprachförderung mit unserer qualifizierten Sprachförderkraft findet hauptsächlich an den Vormittagen in Kleingruppen, Einzelsettings und auch im Turnsaal statt. Hier können die Sprachförderkinder zusätzlich auf spielerische und kommunikative Art und Weise ein wichtiges Fundament für ihre weiteren Bildungswege erhalten. Jedes Kind wird individuell gefördert und Handlungsabläufe, sowie Gefühle, werden stets verbalisiert, sodass das Kind nicht nur Sprache, sondern auch Mimik, Gestik und Verhalten besser erkennt und äußert. Zu den sprachfördernden Angeboten zählen Fingerspiele, Reime, Lieder mit Bewegung, Rollenspiele, Märchen, Spiele, Sprachlernkarten, Figuren, Klanggeschichten uvm. Diese dabei eingesetzten Hilfsmittel erleichtern den Kindern die Sprache zu verstehen und zu begreifen. Zudem erfahren und erleben Kinder Geschichten durch Bilderbücher, unser Kamishibai, Wimmelbilder und die liebevoll gestalteten Geschichtensäckchen unserer Sprachförderin.

Beobachtung und Dokumentation

Mittels Beobachtung erfassen wir einzelne Kinder und stellen gruppenspezifische Aspekte dar. Ziele dabei sind Entwicklungsverläufe und Veränderungen eines Kindes über einen längeren Zeitraum zu dokumentieren und sichtbar zu machen. Dadurch können wir Kinder oder eine Situation besser verstehen. Diese ausführlichen Dokumentationen sind Grundlagen, um Eltern fundierte Rückmeldungen über ihr Kind zu geben. Dabei können wir die Ursache für das Verhalten eines Kindes herausfinden, Beurteilung der Schulfähigkeit ermitteln und den Entwicklungsstand des Kindes feststellen. Außerdem können wir Hinweise sammeln, wie bestimmte Bildungsangebote von den Kindern aufgenommen wurden, um daraus pädagogische Impulse für weitere Angebote abzuleiten. Für die systematische Beobachtung im Kindergarten verwenden wir einen für uns passenden, selbstentwickelten Beobachtungsbogen für jedes einzelne Kind. Darüber hinaus erstellen wir zusätzlich ein Gruppensoziogramm, in dem wir die sozialen Beziehungen der Kinder untereinander sichtbar machen.

Den BESK OÖ verwendet unsere Sprachförderkraft für die Sprachstandsfeststellung.

Insbesondere für jeden einzelnen Schulanfänger fertigen wir jährlich eine Portfoliomappe an, um die Bildungsbiografie der Kinder visualisieren zu können. Hierbei handelt es sich um eine strukturierte Sammlung von Zeichnungen, Fotos der Kinder bei verschiedenen Tätigkeiten und Schulvorbereitungsblättern. Diese Mappen stehen den Schulanfängern zur freien Verfügung. Somit regen wir die Kinder dazu an, sich über ihre individuellen Lerninhalte, -strategien und -ziele einen Überblick zu verschaffen und zu reflektieren.

Schulvorbereitung

Es ist uns sehr wichtig die Kinder, die sich im letzten Kindergartenjahr befinden, auf ihren nächsten Lebensabschnitt - Schule - zu begleiten und vorzubereiten.

Deshalb beginnt in unserer Einrichtung die so genannte "Vorschulerziehung" zeitgerecht. Wir achten auf ganzheitliche Bildungsprozesse, bei denen unterschiedliche Fähigkeiten im Laufe der Entwicklung aufeinander aufbauen und diese als eine Art Ergänzung und Intensivierung ihres Wissenstandes zu sehen sind.

Diese Aufgabenstellungen finden meist in Kleingruppen, oder manchmal auch in Einzelarbeit statt. Unter Einsatz von lernspezifischem Material, wissenserweiternden Spielen und abwechslungsreichen Turneinheiten, die wir auf die kognitiven und motorischen Fähigkeiten der Schulanfänger abstimmen und anpassen, erhalten sie eine umfassende Vorbereitung auf die Schule.

Ist mein Kind schulreif?

Diese Frage stellen sich die meisten Eltern spätestens im letzten Kindergartenjahr. Folgende Fähigkeiten sollte das Kind vor dem Schuleintritt mit sich bringen:

Körperliche Fähigkeiten

- ✓ Kann sich selbstständig an- und ausziehen
- ✓ Läuft sicher ohne zu stolpern
- ✓ Kann rückwärtslaufen und auf einem Bein stehen
- ✓ Balanciert, ohne zu wackeln
- ✓ Geht geschickt mit Stift und Schere um
- ✓ Kann alleine zur Toilette gehen

Geistige Fähigkeiten

- ✓ Weiß, wie alt es ist und wo es wohnt
- ✓ Spricht und versteht Sprache
- ✓ Kann sich längere Zeit auf eine Sache konzentrieren
- ✓ Merkt sich Dinge gut
- ✓ Erkennt und benennt Größenunterschiede, Farben und Formen
- ✓ Erkennt die Zahlen von eins bis sechs auf dem Würfel und kann bis zehn zählen
- ✓ Kann schon seinen Namen, Buchstaben und Zahlen abmalen

Emotionale Fähigkeiten

- ✓ Ist zuversichtlich und belastbar
- ✓ Wirkt ausgeglichen und selbstbewusst
- ✓ Kann Enttäuschungen aushalten und eigene Bedürfnisse zurückstellen
- ✓ Nimmt einen geringen Schmerz oder Verlust hin, ohne zu weinen
- ✓ Kann sich auch alleine beschäftigen

Sozial- Kommunikative Fähigkeiten

- ✓ Kann Absprachen und Regeln der Gruppe anerkennen
- ✓ Fühlt sich in der Gruppe persönlich angesprochen und kann zuhören
- ✓ Kann seine Meinung vertreten und durchsetzen
- ✓ Übernimmt Verantwortung für verschiedene Aufgaben
- ✓ Findet schnell Kontakt zu neuen Kindern
- ✓ Kann sich gut in eine Gruppe einfügen
- ✓ Kann eine einfache Geschichte korrekt nacherzählen
- ✓ Kann über eigene Erlebnisse berichten
- ✓ Kann über eigene Gefühle sprechen und diese begründen

Diese Punkte sollen als Richtlinie verstanden werden.

Transition Kindergarten – Schule

Für jedes Kind bedeutet der Schulanfang einen besonderen Anlass in seinem Leben. Sie müssen auf der einen Seite von der vertrauten Umgebung im Kindergarten, von Kindern in der Gruppe, von den pädagogischen Bezugspersonen einen Abschied bewältigen. Auf der anderen Seite wartet die Schule, die neue Erwartungen und große Vorfreude bringt. Um den Kindern diesen Übergang zu erleichtern, besuchen wir mit den Schulanfängern die Volksschule Mattighofen. Die Schulanfänger dürfen dem Unterricht beiwohnen und können schon einmal die Schulkinder und Lehrpersonen kennenlernen. Bei der Schuleinschreibung begleitet eine Lehrperson die Schulanfängerkinder durch das Schulhaus, um einen weiteren Eindruck ihrer zukünftigen neuen Bildungsstätte zu bekommen. Ein unvergesslicher Höhepunkt und Abschluss für unsere Schulanfänger ist das Schultaschenfest im Kindergarten. Hierfür dürfen sie ihre Schultasche mitbringen und diese den anderen Kindern vorstellen. In einem feierlichen Rahmen bekommen sie von uns eine extra für sie zubereitete Schulanfängerjause.



Fotogalerie

Hiermit möchten wir Ihnen einen kleinen Eindruck rund um unser Kindergartenjahr bieten:



Spaziergänge in die Natur



Besuch bei der Polizeistation Mattighofen



Geburtstagsfeier in der Gruppe



Brotbacken Erntedank



Schattentheater



Laternenfest



Nikolausbesuch im Kindergarten



Kekserl backen im Advent



Weihnachtspostamt



Faschingsfeier



Besuch der Schulanfänger bei der Feuerwehr



Die Schulanfänger hören Spannendes in der Bücherei



Mit dem Zug geht es zum Biobauernhof Paischer (Schulanfängerausflug)



Besuch der Schulanfänger im ASZ



Sommerfest

Zusammenarbeit mit dem Rechtsträger

Die Kindergartenleitung und Vertreter des Rechtsträgers stehen im regelmäßigen Kontakt zueinander.

Es finden pro Quartal Leiterinnentreffen des Kindergarten-West, des Kindergarten-Ost, des Kindergarten-Nord, des Waldkindergarten und des Caritaskindergarten von Mattighofen mit dem Bürgermeister und der zuständigen administrativen Sachbearbeiterin statt. Diese dienen einerseits dem Austausch pädagogischer Belange, andererseits werden hier auch organisatorische Angelegenheiten besprochen und erarbeitet. Demzufolge haben alle Bildungseinrichtungen einerseits einheitliche, organisatorische und formelle Strukturen und andererseits die individuelle Führung der einzelnen Häuser.

Liebe Eltern!

Wir hoffen, dass wir Ihnen durch unser Konzept einen Einblick in unsere Bildungseinrichtung, unsere vielfältigen Aktivitäten und pädagogischen Ansätze vermitteln konnten. Vielen Dank für Ihr Interesse, wir freuen uns, wenn wir Ihr Kind ein Stück seines Weges begleiten und bestmöglich unterstützen können.

Ihr Team vom Kindergarten West!

Literaturverzeichnis

- Mag. Gabriele Bäck, Mag. Michaela Hajszan, Mag. Natalie Bayer-Chisté (2008) Praktisch didaktisch – Grundlagen der Kindergartendidaktik, 1.Auflage, Wien
- Zeitraum Kindergarten – Verlag der Fachzeitschrift „Unsere Kinder“, (2005), 6.Auflage
- Lebensraum Kindergarten – Verlag der Fachzeitschrift „Unsere Kinder“, (2006), 5.Auflage
- Hrsg.: Hobmair, Pädagogik, Troisdorf, Bildungsverlag EINS, (2008)
- Homepage Land Oberösterreich, Abt. Gesundheit